

# Rund um den Mauritiusplatz

## Das alte Zentrum von Winterhausen



Kein Bereich von Winterhausen war im Lauf der Jahrhunderte so großen Veränderungen ausgesetzt wie das direkt am Main gelegene alte Zentrum mit Pfarrkirche, Pfarrhaus und Schulhaus. Als bischöflicher Besitz schutzlos außerhalb der Ortsmauern, war es ganz besonders dem Hochwasser ausgesetzt und wurde 1463 aufgegeben. Mit dem Bau der Brücke 1896/97 kam die nächste große Veränderung: Die Brückenstraße wurde zur neuen Verkehrsachse mit Aufschüttung für die Brückenauffahrt und Zollstation. Nach dem Bombardement 1945 ist davon nur der Brückenkopf als schöner Aussichtspunkt übriggeblieben. Im Übersichtsplan rechts steht der rote Punkt für die Position dieser Tafel. Die Buchstaben:

**B** - Brückenkopf    **Z** - Brückenzollhaus    **P** - ehemaliges Pfarrhaus  
**M** - Mühle    **S** - ehemalige Schule    **K** - ehemalige Mauritiuskirche



### Winterhausen und Sommerhausen auf einem Bild von 1597



In Winterhausen: Mühle (M), ehem. Mauritiuskirche (K), Gasthof zum Schiff (G), Fährhaus (F), Rathaus (R) und Pfarrkirche St. Nikolaus (N).

### Aus Kirche und Pfarrhaus wurde Brauerei und Wirtshaus

Bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts gab es ein von der Mauer umgebenes hohenlohisches bzw. limpurgisches Winterhausen und außerhalb der Mauer am Main um den heutigen Mauritiusplatz ein bischöfliches Winterhausen mit Kirche, Pfarrhaus und Schule.

Die Mauritiuskirche mit romanischen und gotischen Elementen wurde um 1300 als Pfarrkirche des Ortes erbaut. Wegen der Lage außerhalb der Mauern mit der Gefahr von Hochwasser und Überfällen erfolgte im Jahr 1463 ein Umzug in den Ort hinein, ein wohl seltener Vorgang. Die Pfarreirechte übertrug man auf die Nikolauskapelle; die Glocken blieben aber noch bis 1737 im Turm der Mauritiuskirche.

Diese nutzte man spätestens seit dem 18. Jh. als Brauerei. Das Pfarrhaus wurde zum Wirtshaus; am großzügigen Neubau findet man noch den Namen *Zum Goldenen Löwen*. Das stufengieblige ehemalige Schulhaus wurde 1493 erbaut, aber schon seit dem Bau des Kantorats beim Rathaus 1510 aufgegeben.



Der Mauritiusplatz in den 1930er Jahren. Links die Brückenauffahrt, dann die profanierte Mauritiuskirche und rechts das alte Schulhaus.

### Hochwasser

Neben Kriegsereignissen und Seuchen war Hochwasser die größte Gefahr für Winterhausen. Der von einer Mauer umgebene innere Ort wird zusätzlich durch einen begehbaren Hochwasserwall, dem Grabenrain, geschützt; die Ausfahrt am Maintor kann mit Balken und Sandsäcken verschlossen werden. Bei größerem Hochwasser sind viele Häuser nur noch durch Boote zu erreichen.



Links das Hochwasser von 1909, bei dem die Brücke ihre erste Bewährungsprobe zu bestehen hatte. Am linken Bildrand die Mühle mit dem Schornstein des Dampfbetriebes. Rechts der Mauritiusplatz beim Hochwasser von 1970, gesehen vom Hochwasserwall.



Das größte Hochwasser der Neuzeit ereignete sich im Februar 1784. Es schwemmte 14 Häuser ganz und gar weg und ruinierte die Mühle vollständig. Vier Personen kamen ums Leben. Im Gasthof Zum Schiff stand das Wasser im zweiten Stock. Der Schiffswirt berichtete, dass zwölf Wohnhäuser, die oberhalb der Mühle standen, am Gasthof eines nach dem anderen vorbeischwammen. Eine Frau hatte sich mit ihrem Kind auf einen Nussbaum gerettet, der aber entwurzelt wurde und einen Tag und eine Nacht auf dem Fluss trieb, bis die beiden gerettet werden konnten. Seit 1870 werden Hochwassermarken an der Hofseite der Mühle angebracht. Auch der Pegelstand des Hochwassers von 1784 wurde dort nachträglich markiert.

Links das Hochwasser von 1909, bei dem die Brücke ihre erste Bewährungsprobe zu bestehen hatte. Am linken Bildrand die Mühle mit dem Schornstein des Dampfbetriebes. Rechts der Mauritiusplatz beim Hochwasser von 1970, gesehen vom Hochwasserwall.

### Die alte Brücke



Für einen einfachen Zugang zur Bahnlinie (u.a. für den Obsttransport nach München) erbaute die Gemeinde Sommerhausen 1896/97 die erste Mainbrücke. Winterhausen wollte sich nicht beteiligen. Entsprechend fiel auch der Brückenzoll für die Bewohner beider Orte unterschiedlich aus, wie die abgebildeten Billette zeigen. Für die Erhebung des Brückenzolls wurde an dieser Stelle das noch vorhandene Brückenzollhaus errichtet. Am 23. Februar 1945 wurde die Brücke durch alliierte Bomben zerstört, wobei auch mindestens zwei Personen getötet wurden. Geblieben ist auf Winterhäuser Seite nur der Brückenkopf als Aussichtspunkt.



### Die Mühle

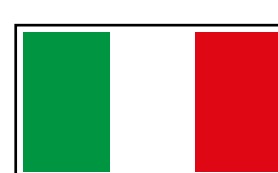
Die Mühle am Main war das wichtigste handwerklich genutzte Gebäude im Ort. Sie wurde 1423 erstmals erwähnt und 1522 von Schenk Karl von Limpurg an die Gemeinden Sommer- und Winterhausen verkauft. Von einem Neubau im Jahr 1544 zeugt die noch an der Mühle vorhandene Inschrift. Auf dem Bild von 1597 (oben links) wird sie mit vier Mühlrädern dargestellt. Schon im Mittelalter wurde die Wasserkraft des Maines durch einen Damm (Streichwehr) verstärkt (Bild rechts), den man aber 1898 bei der Umstellung der Mühle auf Dampftrieb beseitigte. Im Jahre 1970 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt.



Translation via QR code



Traduction via code QR



Traduzione tramite codice QR



© ASP e.V.  
 Der europäische Kulturweg „Sonne, Mond und Steine“ wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» durch die AG Kulturweg mit Unterstützung der Gemeinden Sommerhausen und Winterhausen, der Stadt Ochsenfurt, der Allianz Maindreieck sowie mit Unterstützung des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:  
 Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung  
 Archäologisches Spessart-Projekt e.V.  
 Ludwigstraße 19  
 63739 Aschaffenburg  
 www.spessartprojekt.de  
 info@spessartprojekt.de



European Pathways to Cultural Landscapes